



Gemeinde Birmensdorf

Submissionsverfahren / Selektives Verfahren

V.1.0 / 21.10.2020

Bushaltestelle „Birmensdorf ZH, Bahnhof“ Ingenieurdienstleistungen

Dokument 2

Allgemeine Submissionsbedingungen

Inhaltsübersicht

Präqualifikationsverfahren

1	Vorbemerkungen	S. 2
2	Allgemeine Submissionsbedingungen gemäss Submissionsverordnung	S. 2
3	Verfahrensbestimmungen	S. 9
4	Teilnahmevoraussetzungen und Eignungskriterien	S. 10
5	Auswertung der Präqualifikation	S. 13
6	Aufbau des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren	S. 14

Offertverfahren

7	Besondere Bestimmungen für Offertphase /Zuschlagskriterien /Bewertung	S. 15
8	Aufbau des Angebots	S. 20
9	Vertragsbedingungen	S. 20
10	Weitere Bestimmungen	S. 21

	Rechtsmittelbelehrung	S. 24
	Übersicht der Anhänge für das Präqualifikations- und Offertverfahren	S. 25

1 Vorbemerkungen

Die Ausschreibungsunterlagen in der vorliegenden Submission werden unterteilt in ein Pflichtenheft (Dokument 1) mit der Beschreibung der Ausgangslage, der Umschreibung der zu erbringenden Dienstleistungen und der weiteren planerischen und technischen Angaben, die erforderlich sind, um ein den Anforderungen entsprechendes Angebot auszuarbeiten.

Im vorliegenden Dokument (2) werden die allgemeinen Submissionsbedingungen festgehalten. Diese beruhen auf den Bestimmungen der Submissionsverordnung des Kantons Zürich. Dazu gehören die massgeblichen Vorgaben zum Verfahren, u.a. die Fristen (Eingabefrist), die Anforderungen an die Bearbeitung der Dokumente beispielsweise betreffend die Angaben zur Firma, die Teilnahmevoraussetzungen, die Vorgaben betreffend Eignungskriterien, Referenzen oder Schlüsselpersonen.

Da ein zweistufiges Verfahren gewählt wird (selektives Verfahren) sind die weiteren submissionsrechtlich relevanten Themen wie Honorarofferte oder die Beschreibung des methodischen Ansatzes und des Vorgehens im Projekt erst nach der Präqualifikation, das heisst im Offertverfahren zu bearbeiten und der Vergabestelle zur Prüfung und Auswertung zu unterbreiten. Die zur Offertstellung eingeladenen Anbieterfirmen werden auch über den für diese Phase massgeblichen Zeitplan u.a. mit Angaben zur Fragestellung, Termin der Beantwortung und insbesondere der Eingabefrist der Offerte schriftlich informiert.

Für das vorliegende Submissionsverfahren gelangen folgende Rechtsgrundlagen des Kantons Zürich zur Anwendung:

Gesetz vom 15. 09. 2003 über den Beitritt zur revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (Beitrittsgesetz; BeiG; LS 720.1);

Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15.01.2001 (IVöB)

Submissionsverordnung des Kantons Zürich vom 23.03.2003 (SVO; LS 720.11)

Die am Submissionsverfahren teilnehmenden Anbieterfirmen bestätigen mit ihrem Antrag um Teilnahme am Verfahren, diese Grundlagen zu kennen.

2 Allgemeine Submissionsbedingungen

2.1 Generelle Hinweise zum Verfahren

Die nachstehenden Ausführungen zur Ausschreibung betreffen beide Phasen des selektiven Verfahrens, mithin die Präqualifikations- und die Offertstellungsphase. Für die Offertstellung werden keine zusätzlichen Submissionsbedingungen festgelegt. Die Anforderungen an die von den Anbieterinnen einzureichenden Unterlagen werden für die Präqualifikation, als Antrag um Teilnahme im selektiven Verfahren bezeichnet, und für die Offertstellung im vorliegenden Dokument festgelegt.

Die Anbieterinnen haben in der Präqualifikation die für diese Phase bezeichneten Unterlagen einzureichen. Die für die Offertstellung zugelassenen Anbieterinnen werden nach dem Zwischenentscheid über die Teilnahme am Offertverfahren schriftlich eingeladen, ihre Offerte gemäss den nachstehenden Angaben zu unterbreiten. Sie erhalten mit der Einladung zur Offertstellung den separaten Anhang 6 betreffend das Honorarangebot.

2.2 Auftraggeberin (Beschaffungsstelle oder Vergabestelle)

Gemeinde Birmensdorf
Vertreten durch den Gemeinderat
Stallikonerstrasse 9
8903 Birmensdorf ZH

2.3 Gegenstand der Beschaffung

Ingenieur als Gesamtleiter und Fachplaner für das Projekt „Umgestaltung Bushaltestelle Birmensdorf ZH, Bahnhof in den Projektphasen 31 (Vorprojekt), 32 (Bauprojekt); 33 (Bewilligungsverfahren / Auflageprojekt), 41 (Ausschreibung) und 51 (Ausführungsprojekt), Bauleitung in den Phasen 52 (Ausführung) und 53 (Abnahme, Inbetriebsetzung) gemäss SIA-Normen 103 (2014) und 112.

Fachgebiete:

- Verkehrsplanung, Verkehrstechnik
- Strassenbau, Allgemeiner Tiefbau, Werkleitungsbau
- Landschaftsarchitektur, Strassenraumgestaltung
- Tragkonstruktionen; Kunstbauten durch Geländeingriff (Rückversetzung Stützmauer)
- Bauvermessung

2.4 Verfahrensart

Es gelangt das zweistufige selektive Verfahren zur Anwendung. Dieses Vorgehen ist angezeigt, weil damit zu rechnen ist, dass eine hohe Zahl von Offerten eingereicht wird.

Der Beschaffungsgegenstand ist aufgrund der verschiedenen Themen, die allein betrachtet bereits sehr anspruchsvoll zum Bearbeiten sind, insgesamt als sehr komplex zu beurteilen. Die Durchführung des selektiven Verfahrens ist auch mit Blick auf das Wettbewerbsgebot vertretbar.

Das Verfahren wird im nicht vom Staatsvertrag erfassten Bereich durchgeführt.

2.5 Antrag auf Teilnahme im selektiven Verfahren (Präqualifikation)

Die Anbieterinnen haben in einem ersten Schritt einen Antrag um Teilnahme im selektiven Verfahren (Präqualifikation) zu unterbreiten.

Die Auftraggeberin sieht vor, dass die Zahl der Anbieterinnen, welche für die Offertstellung zugelassen werden, auf maximal sechs Anbieterfirmen beschränkt wird. Diese Begrenzung ist mit den aufwändigen Abklärungen und Auswertungen der Eignung der Fachexpertenteams, der Schlüsselpersonen, der Prüfung der Referenzen und der allenfalls beigezogenen Subunternehmen zu rechtfertigen.

Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der verlangten fachlich interdisziplinären Zusammensetzung der Expertenteams die Anbieterfirmen geeignete Subunternehmen, welche das notwendige Fachwissen und die Erfahrung, allenfalls sogar die verlangten Referenzen mitbringen, bezeichnen und ebenfalls im Antrag auf Teilnahme im selektiven Verfahren anführen.

Diejenigen Anbieterinnen, die zur Offertstellung ausgewählt werden, müssen das vorliegende unterzeichnete Dokument betreffend die Submissionsbedingungen und die Anhänge in der zweiten Phase der Offertstellung nicht nochmals einreichen. Es handelt sich dabei ausdrücklich um die

folgenden Anhänge A 1 bis A 5: Angaben zur Unternehmung, Teilnahmevoraussetzungen, Eignungskriterien, Referenzprojekte und Angaben zu den Schlüsselpersonen. Dies gilt auch für die beigezogenen Subunternehmen.

2.6 Vorgehen bei der Auswahl der zur Offertstellung zugelassenen Anbieterinnen

Im Rahmen der Präqualifikation werden diejenigen Anbieterinnen ausgewählt, welche für die Offertstellung eingeladen werden. Diese Anbieterinnen müssen die Teilnahmevoraussetzungen und die Eignungskriterien vollumfänglich erfüllen. Diese Kriterien sind als Muss-Kriterien ausgestaltet, ihre Nichterfüllung führt ohne weiteres zum Ausschluss aus dem Verfahren.

In einem zweiten Schritt im Rahmen der Präqualifikation wird der Grad der Erfüllung einzelner Eignungskriterien ausgewertet. Diejenigen Anbieterinnen, welche bei diesen Kriterien die höchste Punktezahl erhalten, werden für die Offertstellung eingeladen. Im vorliegenden Verfahren werden die Referenzen und die Zusammensetzung des Fachteams (Schlüsselpersonen) der Anbieterinnen näher ausgewertet. Ihre Auswertungsergebnisse bilden die Grundlage für die Auswahl im Präqualifikationsverfahren und für die Einladung zur Offertstellung.

2.7 Weiteres Verfahren

Die Präqualifikation wird mit einer Zwischenverfügung abgeschlossen, diese kann mit Beschwerde gemäss der nachstehenden Rechtsmittelbelehrung angefochten werden.

Die zur Offertstellung eingeladenen Anbieterinnen erhalten ein Schreiben mit der Einladung zur Offertstellung und dem Hinweis, dass die Ausschreibungsbedingungen in der vorliegenden Ausschreibung festgehalten sind und demnach auch für die zweite Phase der Offertstellung ihre Gültigkeit behalten.

Es erfolgt für das Offertverfahren keine Publikation auf Simap für die Eröffnung der zweiten Phase. In der Offerte sind die verlangten Angaben festzuhalten. Es gilt ein Preisangebot zu unterbreiten und die entsprechenden weiteren Zuschlagskriterien zu bearbeiten und ein den Ausschreibungsbedingungen entsprechendes Angebot zu unterbreiten.

Die zur Offertstellung eingeladenen Anbieterinnen sind verpflichtet, ein Angebot zu unterbreiten (Teilnahmevoraussetzung).

2.8 Zeitplan

Der vorliegende Zeitplan bezieht sich auf die Phase der Präqualifikation. Die weitere Zeitplanung für die Offertphase ist im Abschnitt 7.1. der vorliegenden Submissionsbedingungen festgehalten. Die angeführten Terminangaben sind für diese Phase noch nicht verbindlich festgelegt, sie werden den zur Offertstellung zugelassenen Anbieterfirmen mit der Einladung zur Offerteingabe schriftlich mitgeteilt.

Nr.	Tätigkeit	Zeitpunkt	Bemerkung
1	Publikation der Ausschreibung	09.11.2020	
2	Letzter Termin für die Einreichung der Fragen	20.11.2020	
3	Beantwortung der Fragen	27.11.2020	

4	Termin für die Einreichung der Anträge auf Teilnahme im selektiven Verfahren	10.12.2020, 12:00	
5	Öffnung der Anträge auf Teilnahme im selektiven Verfahren	10.12.2020	
6	Zwischenentscheid betreffend Auswahl der zur Offertstellung zugelassenen Anbieterinnen (Gemeinderat)	25.01.2021	Annahme: keine Beschwerdeverfahren
7	Einladung zur Offertstellung	Ende Jan. 2021	
8	Letzter Termin für die Einreichung der Fragen	2. Hälfte Februar 2021	
9	Beantwortung der Fragen	Ende Februar 2021	
10	Einreichung der Offerten	2. Hälfte März 2021	
11	Offertöffnung	2. Hälfte März 2021	
12	Offertpräsentation	Mitte April 2021	
13	Auswertung und Antrag Vergabeentscheid	Mitte/Ende April 2021	
14	Vergabeentscheid (Gemeinderat)	Mitte Mai 2021	
15	Vertragsunterzeichnung; anschliessend Start der Projektaktivitäten	Juni/Juli 2021	

2.9 Fragestellung und Auskünfte

Für weitergehende Auskünfte zum Gesamtprojekt und zur Ausschreibung steht Ihnen die swr+, Herr Matthias Räber (Bereichsleiter Raumentwicklung), Schöneeggstrasse 30, 8953 Dietikon (E-Mail: matthias.raeber@swrplus.ch) zur Verfügung:

Fragen Präqualifikation

Sämtliche Fragen zur Präqualifikation müssen bis am 20.11.2020 bei obiger Adresse eingetroffen sein. Auf simap eingereichte Fragen werden nicht beantwortet. Die zeitgerecht eingetroffenen Fragen werden in einem gemeinsamen Dokument in anonymisierter Form beantwortet. Dieses Dokument wird ab 27.11.2020 auf der simap-Plattform aufgeschaltet. Die einzelnen Anbieterinnen, die Fragen unterbreitet haben, werden nicht separat benachrichtigt. Nach diesem Termin werden keine weiteren Fragen beantwortet. Es werden keine telefonischen Auskünfte erteilt.

Fragen Offertphase

Sämtliche Fragen für die Offertstellung müssen in der zweiten Hälfte Februar 2021 (an matthias.raeber@swrplus.ch) gestellt werden. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Nach diesem Termin werden keine Fragen, auch keine Zusatzfragen zu den bereits gestellten Fragen mehr beantwortet. Die Antworten werden in anonymisierter Form sieben Arbeitstage später sämtlichen zur Offertstellung eingeladenen Firmen zugestellt. Auf der Simap-Plattform wird kein Dokument aufgeschaltet. Es werden keine telefonischen Fragen beantwortet.

2.10 Bezug der Unterlagen

Die Ausschreibungsunterlagen mit den Anhängen werden auf der Simap-Plattform aufgeschaltet und können kostenlos bezogen werden.

2.11 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist deutsch. Die Unterlagen und allfällige Dokumentationen sind in deutscher Sprache einzureichen.

2.12 Subunternehmen

Subunternehmer sind zugelassen. Die Subunternehmer müssen die formalen Teilnahmevoraussetzungen ebenfalls erfüllen und haben demnach die Angaben zur Unternehmung (Selbstdeklaration) vollständig ausgefüllt und rechtsgültig unterzeichnet zusammen mit dem Antrag der Anbieterin fristgerecht einzureichen. Eine separate Eingabe der Subunternehmen ist nicht erforderlich. Die Dokumente der Subunternehmen müssen zusammen mit den Unterlagen der Anbieterin eingereicht werden.

Die Subunternehmer sind bekannt zu geben und einzeln anzuführen. Die Anbieterin ist für die Leistungen, die Qualität und die notwendigen fachlichen Kapazitäten und personellen Ressourcen der Subunternehmer verantwortlich. Die Anbieterin tritt gegenüber der Auftraggeberin als Generalplanerin in der rechtlichen Stellung einer Generalunternehmerin auf und haftet für die Leistungen der beigezogenen Subunternehmen wie für ihre eigenen.

Die Anbieterin hat die Eignung der Subunternehmer anhand von Referenzen und den Schlüsselpersonen darzulegen. Der Anhang 3 (Eignungskriterien) ist daher von den Subunternehmen ebenfalls vollständig auszufüllen, rechtsgültig zu unterzeichnen und einzureichen.

Die Auftraggeberin behält sich das Recht vor, diese Angaben zu überprüfen und Referenzen über Subunternehmer einzuholen. Die Auftraggeberin kann Subunternehmen in begründeten Fällen ablehnen. Daher sind ebenfalls die beiden Anhänge 4 und 5 betreffend Referenzen der Subunternehmer gemäss Anhang 4 und Angaben zu den Schlüsselpersonen, die von den Subunternehmen eingesetzt werden, gemäss Anhang 5 einzureichen.

Die Referenzen der Subunternehmer können bewertet werden, wenn diese die Anforderungen an die Referenzprojekte vollumfänglich erfüllen. Die Anbieterfirma hat darzulegen, ob Referenzen der Subunternehmen zu berücksichtigen sind, hat diese genau zu bezeichnen und darzulegen, inwiefern die entsprechenden Anforderungen als erfüllt zu betrachten sind. Zudem ist aufzuzeigen, welche Leistungen die betreffenden Subunternehmen in den Projekten, die als Referenz angegeben werden, konkret und – falls möglich – mit welchen Schlüsselpersonen erbracht haben.

2.13 Bietergemeinschaften

Bietergemeinschaften (Arbeitsgemeinschaften) sind nicht zugelassen.

2.14 Varianten

Angebotsvarianten sind nicht zugelassen.

2.15 Teilangebote

Teilangebote sind nicht zugelassen.

2.16 Lose

Es sind keine Lose vorgesehen.

2.17 Abgabestelle

Die Anträge und Teilnahme im selektiven Verfahren sind unterzeichnet und verschlossen in zweifacher Ausführung auf Papier und mit kompletter PDF-Datei (ausgefüllte Excels nicht nur im PDF, sondern zusätzlich im XLS-Format) auf USB-Stick einzureichen an:

Zustelladresse:

Gemeinde Birmensdorf
Tiefbau und Infrastruktur
Stallikonerstrasse 9
8903 Birmensdorf

Bezeichnung "Submission Ingenieurdienstleistungen Busbahnhof"

Vermerk "nicht öffnen"

Abgabestelle

Gemeinde Birmensdorf
Abteilung Tiefbau und Infrastruktur
Eingang B, 2. OG
Stallikonerstrasse 9
8903 Birmensdorf

Öffnungszeiten ordentlich

Montag: 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr

Dienstag - Donnerstag: 08.00 - 12.00 Uhr / 13.30 - 16.00 Uhr

Freitag: 07.00 - 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Corona-bedingt (gelten bis auf Weiteres)

Montag - Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr

Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr

Die Übermittlung der **Präqualifikationsunterlagen** resp. der **Offerte per E-Mail sind nicht zulässig** und berechtigt zum Ausschluss vom Verfahren.

2.18 Abgabetermin

Als Stichtag für den Eingang des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren bei der Auftraggeberin wird der folgende Termin Donnerstag, 10.12.2020 um 12:00 Uhr festgelegt.

Dieser Termin wird eingehalten

- durch Einreichung auf dem Postweg (als Stichtag gilt der Tag des Empfangs bei der Auftraggeberin, nicht der Poststempel)
- Durch Abgabe an der Abgabestelle während der Öffnungszeiten (s. Ziffer 2.17); die aktuell geltenden Öffnungszeiten sind zu beachten. Es liegt in der Verantwortung der Gesuchstellerin um Teilnahme im selektiven Verfahren, sich nach den Schalteröffnungszeiten zu erkundigen. Die Anbieterin trägt das Risiko des rechtzeitigen Eintreffens des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren bzw. des Angebots im Offertverfahren. Der Postlauf (Leerung Postfach usw.) ist bei der Zeitplanung ebenfalls zu berücksichtigen. Massgebend für die Einhaltung der rechtzeitigen Eingabe ist in jedem Fall der Zeitpunkt des Eintreffens des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren bzw. der Offerte in den Lokalitäten der Auftraggeberin (Datum- und Zeitstempel der Auftraggeberin).

2.19 Öffnung des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren und Offertöffnung

Die Öffnung des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren und der Offerte sind nicht öffentlich.

Nach dem Zuschlag wird auf Gesuch Einsicht in das Offertöffnungsprotokoll, nicht hingegen in Protokoll der Anträge um Teilnahme im selektiven Verfahren (Präqualifikation) gewährt.

2.20 Dauer der Verbindlichkeit des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren und des Angebots

Zwölf Monate ab Eingabetermin.

Wird gegen die Ausschreibung, den Entscheid über die Auswahl der Teilnehmenden im selektiven Verfahren oder den Zuschlagsentscheid Beschwerde erhoben, verlängert sich die Dauer der Verbindlichkeit des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren bzw. des Angebots bis zum Eintritt der Rechtskraft des Urteils.

2.21 Verhandlungen

Es werden keine Verhandlungen über Preise und/oder Preisnachlässe geführt.

2.22 Versicherungen

Die Anbieterin erklärt, gegen Haftpflichtansprüche versichert zu sein und diese Versicherungen, falls der Vertrag zustande kommt, für die gesamte Vertragsdauer voll aufrecht zu erhalten.

Die Anbieterin hat nachzuweisen, dass sie über eine Versicherungsdeckung in ausreichendem Umfang verfügt (Angaben in Formular betreffend Angaben zur Unternehmung/Selbstdeklaration, Anhang 1).

2.23 Bisherige Leistungserbringerinnen

Die Firma SNZ Ingenieure und Planer AG Dörflistrasse 112, 8050 Zürich, hat für die Auftraggeberin im Zusammenhang mit der Erweiterung Bushaltestellen, Bahnhof Birmensdorf, ein Arbeitsdokument mit Planunterlagen(Stand Juni 2017) als „Vorstudie definitive Lösung“ ausgearbeitet.

Dieses Dokument wird allen interessierten Anbieterinnen zur Verfügung gestellt und kann auf der simap-Plattform bezogen werden. Mit der Publikation dieser Unterlagen wird ein allfälliger Wettbewerbsvorteil der erwähnten Firma kompensiert. Diese Firma erfüllt den Tatbestand der Vorbefassung nicht und ist im vorliegenden Submissionsverfahren zur Einreichung eines Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren bzw. zur Offertstellung zugelassen.

3 Verfahrensbestimmungen

Mit der Einreichung des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren und der Offerte bestätigt die Anbieterin die Kenntnisnahme der massgebenden rechtlichen Grundlagen.

Als Grundlage des Angebotes dienen ausschliesslich die vorliegenden Submissionsunterlagen sowie die schriftlichen Aussagen des in diesem Dokument festgehaltenen Ansprechpartners. Aussagen anderer Stellen der Vergabestelle sind für das Angebot nicht relevant.

Die Formulare (Anhänge) der vorliegenden Ausschreibungsunterlagen müssen zwingend zur Erstellung des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren und zur Angebotseinreichung verwendet werden.

Die Benützung anderer Formulare, Abänderungen in den Ausschreibungsunterlagen oder in den Anhängen führen zum Ausschluss aus dem Verfahren. Ergänzungen oder Erläuterungen können in den entsprechenden Anhängen in den dafür vorgesehenen Feldern oder allenfalls in Beilagen zum Angebot angefügt werden. Unvollständige Unterlagen werden nicht berücksichtigt.

Die Anbieterinnen verpflichten sich, keinerlei Absprachen mit den Mitbewerbern/Mitbewerberinnen zu tätigen. Ein Verstoss gegen diese Vorschrift führt zum Ausschluss vom Verfahren. Schadenersatzforderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Die Aufwendungen für die Ausarbeitung der Submissionsunterlagen und die Durchführung des Submissionsverfahrens (einschliesslich einer allfälligen Teilnahme an der Offertpräsentation) werden nicht vergütet.

Die Anbieterin hat zu sämtlichen Punkten/Fragen in den Beilagen dieser Submission Stellung zu nehmen. Die Richtigkeit aller Antworten und Stellungnahmen ist handschriftlich durch eine bzw. bei Erfordernis der Doppelunterschrift durch zwei unterschrittsberechtigte Personen zu bestätigen. Das von der Anbieterin mit dem Antrag um Teilnahme im selektiven Verfahren und mit dem Angebot einzureichende Begleitschreiben ist rechtsgültig zu unterzeichnen.

Die Anbieterin muss in den nachfolgenden Fällen bis spätestens zum angegebenen Termin für den Einsendeschluss für Fragen (bei der ausschreibenden Stelle eingetroffen) mit der ausschreibenden Stelle Kontakt aufnehmen:

Die Anbieterin

- stellt in den Unterlagen Unklarheiten oder Widersprüche fest;
- erkennt, dass in den Submissionsunterlagen gewisse Leistungen oder Teilleistungen, Lieferungen und Nebelieferungen usw. nicht enthalten sind, die aber notwendig wären, um die Anforderungen im vorgeschriebenen Sinne zu realisieren und erfüllen zu können;

- hat begründete Bedenken bezüglich Machbarkeit oder Wirtschaftlichkeit einzelner Anforderungen.

Nachträgliche Einwendungen und Nachforderungen, die auf ungenügende Informationen in den Submissionsunterlagen zurückzuführen sind, werden nicht anerkannt. Das Angebot muss sämtliche Anforderungen der vorliegenden Submissionsunterlagen berücksichtigen. Können Anforderungen gemäss den Submissionsunterlagen nicht eingehalten werden, ist dies beim entsprechenden Punkt in der jeweiligen Beilage explizit zu vermerken.

4 Teilnahmevoraussetzungen und Eignungskriterien

4.1 Grundlagen

Angaben zur Anbieterfirma sind im Anhang 1 «Angaben zur Unternehmung/Selbstdeklaration» einzufügen. Die einzureichenden Nachweise (Auszüge aus Registern) werden angeführt.

Die beigezogenen Subunternehmen haben die Selbstdeklaration gemäss Anhang 1 «Angaben zur Unternehmung/Selbstdeklaration» ebenfalls vollständig auszufüllen und rechtsgültig zu unterzeichnen. Wenn wesentliche Angaben zu einem Subunternehmen fehlen, wird von einem unvollständigen Angebot ausgegangen, das vom Verfahren ausgeschlossen wird.

4.2 Teilnahmevoraussetzungen und Nachweise

Ebenfalls zwingend einzuhalten sind die Teilnahmevoraussetzungen. Sie sind im Anhang 2 «Teilnahmebedingungen» aufgeführt und sind mit «Ja»/«Nein» zu beantworten.

Der Anhang 2 betreffend die Teilnahmevoraussetzungen ist einzig von der Gesuchstellerin um Teilnahme im selektiven Verfahren vollständig auszufüllen und einzureichen. Subunternehmen haben diesen Anhang 2 nicht auszufüllen und einzureichen.

Werden nicht alle Teilnahmevoraussetzungen erfüllt, bzw. nicht beantwortet, wird das Angebot vom weiteren Verfahren ausgeschlossen und die Zuschlagskriterien werden nicht bewertet.

4.3 Eignungskriterien / Übersicht

Die Eignungskriterien gemäss Anhang 3 sind anbieterbezogen und betreffen insbesondere die fachliche, finanzielle, wirtschaftliche, technische und organisatorische Leistungsfähigkeit. Die Eignungskriterien sind als sogenannte Muss-Kriterien ausgestaltet. Sie sind entweder als «erfüllt»/«nicht erfüllt» zu bezeichnen, beziehungsweise mit «ja»/«nein» zu beantworten. Falls ein Eignungskriterium mit «nicht erfüllt» angegeben bzw. mit «nein» beantwortet oder keine Angaben gemacht werden, führt dies zum Ausschluss aus dem Submissionsverfahren.

Die Eignungskriterien werden anhand der eingereichten Nachweise überprüft. Die Vergabestelle behält sich ausdrücklich vor, die Angaben gestützt auf Nachweise, welche von den entsprechenden Behörden einverlangt werden, zu verifizieren. Sie kann dazu auch Drittfirmen einsetzen, welche diese Audits (zulasten der Vergabestelle) durchführen.

Die vollständig ausgefüllten und rechtsgültig unterzeichneten Dokumente bilden den erforderlichen Eignungsnachweis.

Die Eignungskriterien sind in Anhang 3 "Eignungskriterien" enthalten. Dieser Anhang ist von der Gesuchstellerin, um Teilnahme im selektiven Verfahren und ebenfalls zusätzlich von den von ihr beigezogenen Subunternehmen vollständig auszufüllen und mit den entsprechenden Angaben (Referenzen, Schlüsselpersonen, Betreibungsregistrauszug), vollständig und rechtsgültig unterzeichnet einzureichen.

Unwahre oder unvollständige Angaben bei der Beantwortung der Eignungskriterien ziehen ebenfalls den Ausschluss aus dem Verfahren nach sich.

Die beiden Eignungskriterien „Referenzen“ und „Schlüsselpersonen“ müssen nicht nur gemäss den Ausschreibungsbedingungen erfüllt sein, sie werden zusätzlich noch bewertet. Dieses Vorgehen ist submissionsrechtlich zulässig und auch geboten, weil nicht alle Anbieterinnen, welche die Teilnahmevoraussetzungen und Eignungskriterien erfüllen, für die Offertstellung zugelassen werden.

Der Auftraggeberin behält sich vor, höchstens sechs Anbieterfirmen zur Offertstellung einzuladen. Daher müssen Kriterien vorliegen, welche die Auswahl der Anbieterinnen im Präqualifikationsverfahren festlegen. Diese beiden Kriterien werden im Offertverfahren nicht mehr als Zuschlagskriterien berücksichtigt.

4.4 Referenz-Projekte und Schlüsselpersonen

4.4.1 Referenz-Projekte

Die Anbieterin muss drei Referenz-Projekte, die innerhalb der letzten acht Jahre, in vergleichbarer Grösse und Komplexität sowie mit entsprechenden Anforderungen nachweisen. Die Anbieterin muss die beiliegende Referenzliste wahrheitsgetreu ausfüllen, das Projekt kurz beschreiben und Kontaktpersonen nennen. Diese werden für zusätzliche Auskünfte direkt angesprochen.

Die Bewertung der Referenzen, welche die Anforderungen gemäss den Eignungskriterien erfüllen, erfolgt im Hinblick auf den Erfüllungsgrad der vorliegend zu beschaffenden Leistungen nach pflichtgemäßem Ermessen. Je mehr die Leistungen gemäss der angeführten Referenz u.a. bezüglich dem Beschaffungsgegenstand, dem Auftragsvolumen, der Komplexität der Themen, der Anforderungen an die Leistungen, die interdisziplinäre Zusammensetzung des Fachteams mit den gesuchten Leistungen gemäss vorliegender Submission überstimmen, umso höher wird diese Referenz bewertet.

Wenn mehr als drei Referenzen angeführt werden, so obliegt die Auswahl der drei für die Bewertung massgeblichen Referenzen der Vergabestelle. Diese berücksichtigt bei der Auswertung diejenigen Referenzen, welche gestützt auf die Auswertung der Referenzprojekte die höchsten Punktezahlen erreichen. Es werden einzig bei diesen Referenzen nähere Referenzauskünfte eingeholt.

Kontaktpersonen werden telefonisch ohne vorherige Zustimmung oder Kontaktaufnahme mit der Anbieterfirma befragt.

Referenzen von Subunternehmen werden bewertet und der Anbieterin zugerechnet. Diese hat diese Referenzen genau zu bezeichnen. Die Prüfung und Bewertung der Referenzen erfolgt nach den Allgemeinen Submissionsbedingungen, insbesondere den Vorgaben gemäss den Eignungskriterien samt deren Bewertung. Die Anbieterin trägt das Risiko wegen Nichterfüllung eines Eignungskriteriums aus dem Verfahren ausgeschlossen zu werden, wenn es sich im Rahmen der Auswertung zeigt, dass die Referenzen der von der Anbieterfirma angeführten Subunternehmen den Anforderungen nicht genügen. Eine Nachbesserung der Offerte, indem Referenzen von andern Subunternehmen eingereicht werden, ist nicht möglich.

Die angeführten Ansprechpersonen der Referenzfirma (Anbieterin und / oder Subunternehmen) können insbesondere über folgende Punkte befragt werden:

- Qualität der Leistungen im Hinblick auf die verlangten Anforderungen, die vertraglich vereinbart und von der Anbieterin zugesichert wurden.
- Erfüllung der Anforderungen in zeitlicher und quantitativer Hinsicht.
- Einhaltung des Kostendaches, Vorgehen bei zusätzlich geltend gemachten Entschädigungen für zusätzliche Leistungen.
- Personaleinsatz unter Berücksichtigung der Ressourcen, Regelung der Stellvertretungen, Leistungsbereitschaft und Einsatz in besonderen Situationen.
- Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten und weiteren in diesen Themen involvierten Personen.
- Zusammenarbeit im administrativen Bereich, Behandlung von allfälligen Reklamationen.
- Weitere Punkte, die sich aufgrund der angeführten Referenzprojekte ergeben.

Die Referenzauskünfte werden streng vertraulich behandelt. Es werden keine Auskünfte bei Drittpersonen oder Drittfirmen eingeholt.

4.4.2 Übersicht Schlüsselpersonen

Die Anbieterin hat die Zusammensetzung des Teams von Schlüsselpersonen und Fachexperten unter Angabe der folgenden Punkte in einem separaten Dokument (Anhang 5) festzuhalten.

Als Schlüsselpersonen werden namentlich die Projektleitung, die Stv. Projektleitung, die Fachspezialisten und –spezialistinnen, die Bauleitung und die Stv. Bauleitung und weitere Personen, die nach Auffassung der Anbieterin eine zentrale Rolle und eine gestützt auf ihre Spezialausbildung fachlich wesentliche Aufgabe wahrnehmen, zu bezeichnen.

Wenn für die Zusammensetzung des Fachteams Schlüsselpersonen von Subunternehmen beigezogen werden, was zulässig ist, dann sind diese Personen genau zu bezeichnen und im Anhang 5 anzuführen. Für jede Person (Anbieterin und Subunternehmen) sind die nachstehenden Angaben gemäss Anhang 5 ebenfalls vollständig anzuführen.

In der Übersicht sind in tabellarischer Form folgende Punkte vollständig anzuführen:

- Name, Vorname, Jahrgang,
- Funktion in der Firma (Stellung (Partner, GL, MA); Führungsverantwortung, usw.,
- Ausbildung (Studium mit Angabe der Ausbildungsstätten, der Diplome und Abschlüsse, bei ausländischen Abschlüssen, insbesondere von privaten Bildungsinstituten ist ein Bezug zum schweizerischen Bildungsniveau vorzunehmen),
- Weiterbildungen (Fach, Diplome, Ausbildungsstätten),
- Besondere Qualifikationen / Fachausweise, besondere Fachgebiete,
- Praktische Erfahrung im Allgemeinen und in den besonderen Fachgebieten gemäss den submissionsrechtlich relevanten Themen,
- Projekterfahrung, Aufgaben in der Anbieterfirma, Projekte in den letzten Jahren (Beschreibung, Funktion); Projekte bei früheren Arbeitgebern können angeführt werden,
- Vorgesehene Aufgaben im vorliegenden Projekt,
- Weitere Angaben nach Wahl.

Die Auswertung erfolgt nach pflichtgemäsem Ermessen der Vergabestelle. Dabei wird insbesondere berücksichtigt, welche praktische Erfahrung in vergleichbaren Projekten die Schlüsselpersonen der Anbieterin wie der Subunternehmen aufweisen können.

5 Auswertung der Präqualifikation

5.1 Vorgehen der Bewertung

Bei den Anträgen auf Teilnahme im selektiven Verfahren werden in einem ersten Schritt die formellen Voraussetzungen (Rechtzeitigkeit der Eingabe, rechtsgültig unterzeichneter Antrag, vollständiges Dossier mit Selbstdeklaration, Teilnahmevoraussetzungen, Eignungskriterien, Referenzen und Angaben zu den Schlüsselpersonen) überprüft. Wenn die Anforderungen gemäss den Vorgaben erfüllt sind, werden die bewerteten Eignungskriterien (Referenzprojekte und Schlüsselpersonen) ausgewertet.

Bei den Eignungskriterien (Anhang 3) werden die Referenzen der Anbieterfirma und der allenfalls beigezogenen Subunternehmen sowie die Erfahrung und die Qualifikation der im Projekt eingesetzten Personen Schlüsselpersonen gemäss nachfolgendem Raster bewertet. Die Bewertung erfolgt durch die Auftraggeberin gemäss pflichtgemäsem Ermessen. Massgebend sind die in den Anhängen 4 (Referenzen) und 5 (Schlüsselpersonen) festgehaltenen Angaben, die näher ausgewertet werden.

5.2 Bewertungsergebnis

Die Angaben der Anbieterinnen zu den bewerteten Eignungskriterien werden nach folgenden Kriterien ausgewertet. Bei den Referenzen erfolgt eine umso höhere Bewertung, je höher die Übereinstimmung des Referenzprojekts mit dem vorliegenden Projekt bezüglich Gegenstand der zu beschaffenden Leistungen, Auftragsvolumen, Anforderungen an die Abwicklung, bearbeitete Daten ist.

Bei den Schlüsselpersonen werden im Hinblick auf die zu erfüllenden Aufgaben die praktische Erfahrung in Projekten mit vergleichbaren Aufgaben, die Ausbildung und allfällige Weiterbildung, die bisherigen Funktionen und Rollen in Projekten bei der Anbieterin oder bei anderen Firmen, welche vergleichbare Aufgaben erfüllen, bewertet.

Die Anbieterinnen, welche die Teilnahmevoraussetzungen und die Eignungskriterien vollständig erfüllt und bei den bewerteten Eignungskriterien die höchsten Punktezahlen erreicht haben, werden zur Offertstellung eingeladen.

Die Auftraggeberin wird höchstens sechs Anbieterinnen mit den besten Ergebnissen der Präqualifikation zur Offertstellung einladen.

5.3 Bewertungsraster

Das vorliegende Bewertungsraster wird für die Auswertung der beiden Eignungskriterien „Referenzen“ und „Schlüsselpersonen“ angewendet:

Erreichte Punktezahl	Bewertung	Erläuterungen
9-10 Punkte	sehr gutes Ergebnis	Die Erwartungen der Vergabestelle werden vollumfänglich erfüllt; die Ausführungen der Anbieterin entsprechen vollumfänglich den Anforderungen.

7-8 Punkte	gutes Ergebnis	Die Angaben erfüllen die Anforderungen, wobei einzelne Einschränkungen vorliegen, die qualitativ und / oder quantitativ von einer vollumfänglichen Soll-Erfüllung abweichen und eine punktemässig etwas tiefere als die maximale Bewertung rechtfertigen.
5-6 Punkte	genügendes bis befriedigendes Ergebnis	Die Angaben sind recht ordentlich brauchbar, es sind jedoch Lücken vorhanden. Die Angaben erfüllen die Anforderungen nur zum Teil, es ist von punktuellen Einschränkungen auszugehen.
3-4 Punkte	teilweise ungenügendes Ergebnis	Die Angaben enthalten zum Teil erhebliche Mängel und sie erfüllen die Anforderungen der Auftraggeberin nicht oder höchstes in einzelnen Punkten teilweise oder lediglich marginal. Die Erfüllung der Anforderungen erscheint mit Blick auf die vorliegenden Angaben eher als fraglich.
1 Punkt oder 2 Punkte	ungenügendes Ergebnis	Es liegen Angaben vor, welche die Anforderungen in keiner Weise erfüllen.
0 Punkte		Es liegen keine Angaben vor oder das Angebot ist unbrauchbar und entspricht in keiner Weise den gestellten Anforderungen.

5.4 Mitteilung des Ergebnisses der Präqualifikation

Die Auswertungsergebnisse werden den Anbieterinnen in der Form einer mit Beschwerde anfechtbaren Verfügung mitgeteilt. Darin werden die zur Offertstellung ausgewählten Firmen bezeichnet. Diese Firmen erhalten zusätzlich ein Schreiben mit dem Anhang 6 (Honorarofferte), worin sie zur Offertstellung innert der angeführten Frist eingeladen werden. Diese Firmen haben sich zur Abgabe einer Offerte verpflichtet (Teilnahmevoraussetzung).

Die im Rahmen der Präqualifikation nicht berücksichtigten Firmen erhalten eine begründete Absage zusammen mit der Verfügung über das Ergebnis der Präqualifikation. Gegen diese Verfügung kann Beschwerde erhoben werden.

6 Aufbau des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren

Damit die Vergleichbarkeit der Angebote gegeben ist, sind die Anbieterinnen angehalten, für die Erstellung des Antrags um Teilnahme im selektiven Verfahren ausschliesslich die Dokumente und Vorlagen dieser Ausschreibung zu benutzen. Die Abänderung der Ausschreibungsunterlagen, wozu auch die einzelnen Anhänge gehören, bildet einen Grund für den Ausschluss aus dem Verfahren.

Aufbau des Dossiers um Teilnahme im selektiven Verfahren:

1. Allgemeine Submissionsbedingungen, vorliegendes Dokument; unterzeichnet
2. Portrait, Organigramm, Kontaktpersonen/Stellvertretungen, nicht unterzeichnet
3. Unternehmen / Selbstdeklaration (Anbieterin und allenfalls beigezogene Subunternehmen); Anhang 1, unterzeichnet

4. Teilnahmevoraussetzungen Anhang 2, unterzeichnet einzig durch Anbieterin
5. Eignungskriterien, Anhang 3, (unterzeichnet durch Anbieterin und Subunternehmen) mit Betreibungsregistrauszug (Anbieterin und Subunternehmen)
6. Referenzliste Anhang 4 (unterzeichnet durch Anbieterin und Subunternehmen)
7. Übersicht Schlüsselpersonen (unterzeichnet durch Anbieterin und Subunternehmen)
8. Dokumente zur Firmenorganisation, Struktur der Firma, Organigramm (Anbieterin)
9. Dokumente nach Wahl (evtl. Angaben zu den Subunternehmen, Gesellschaftsstruktur)

7 Besondere Bestimmungen für die Offertphase

7.1 Ablauf des Verfahrens

Die präzisen Termine für die Offertphase werden nach Abschluss des Präqualifikationsverfahrens den zur Offertstellung zugelassenen Anbieterfirmen zusammen mit der Einladung zur Eingabe der Offerte zugestellt. Die in der Übersicht angeführten Terminangaben (vgl. Ziffer 2.8), insbesondere der Termin für die Einreichung der Offerte, sind nicht verbindlich. Im Falle einer Beschwerde gegen den Entscheid der Präqualifikation kann sich der Zeitplan wesentlich ändern.

7.2 Zuschlagskriterien

Den Zuschlag erhält das wirtschaftlich günstigste (vorteilhafteste) Angebot aufgrund der Auswertung der Zuschlagskriterien gestützt auf die nachstehende Bewertung und unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichtung der einzelnen Zuschlagskriterien. Nachfolgend werden die einzelnen Zuschlagskriterien samt den Subkriterien beschrieben und der für die Auswertung massgebliche Punkteraster wird erläutert.

Folgende Zuschlagskriterien mit entsprechenden Subkriterien werden festgelegt:

- Wirtschaftliches Kriterium (Preis / Honorarkosten) mit 55% gewichtet
- Methodischer Ansatz und Vorgehensbeschreibung mit 25% gewichtet
(*Subkriterien: Methodischer Ansatz mit 15% und Vorgehensbeschreibung mit 10 % gewichtet*)
- Offertpräsentation und Beantwortung der Fragen mit 15% gewichtet
(*Subkriterien: Offertpräsentation mit 5% und Beantwortung der Fragen mit 10% gewichtet*)
- Ausbildung Lernende mit 5% gewichtet.

7.2.1 Bewertungsraster

Die Zuschlagskriterien werden gemäss nachstehender Skala bewertet. Die Auftraggeberin führt die Bewertung nach pflichtgemäßem Ermessen unter Beizug von Fachexpertenteams durch. Die erreichte Punktezahl wird mit der Gewichtung des entsprechenden Zuschlags-/ Subkriteriums multipliziert. Das Produkt stellt das Ergebnis des betreffenden Zuschlagskriteriums dar, das demnach der Gesamtauswertung zugrunde gelegt wird.

Das Angebot mit der höchsten Punktezahl (bewertetes Ergebnis mal Gewichtung) erhält den Zuschlag.

Bewertungsübersicht

Erreichte Punktezahl	Bewertung	Erläuterungen
9-10 Punkte	sehr gutes Ergebnis	Die Erwartungen der Vergabestelle werden vollumfänglich erfüllt; die Ausführungen der Anbieterin entsprechen vollumfänglich den Anforderungen.
7-8 Punkte	gutes Ergebnis	Das Angebot erfüllt die Anforderungen bzw. Erwartungen der Auftraggeberin, wobei einzelne Einschränkungen vorliegen, die qualitativ und / oder quantitativ von einer vollumfänglichen Soll-Erfüllung abweichen und eine punktemäßig etwas tiefere als die maximale Bewertung rechtfertigen.
5-6 Punkte	genügendes bis befriedigendes Ergebnis	Das Angebot ist recht ordentlich brauchbar, es sind jedoch Lücken vorhanden. Die Angaben zu den einzelnen Kriterien erfüllen die Anforderungen bzw. Erwartungen der Auftraggeberin nur zum Teil, es ist von teilweise punktuellen Einschränkungen auszugehen.
3-4 Punkte	teilweise ungenügendes Ergebnis	Die Angaben enthalten zum Teil erhebliche Mängel und sie erfüllen die Anforderungen der Auftraggeberin nicht oder höchstes in einzelnen Punkten teilweise oder lediglich marginal. Die Erfüllung der Anforderungen erscheint mit Blick auf das vorliegende Angebot eher als fraglich.
1 Punkt oder 2 Punkte	ungenügendes Ergebnis	Es liegt ein Angebot vor, das die Anforderungen in keiner Weise erfüllt.
0 Punkte		Es liegen keine Angaben vor oder das Angebot ist unbrauchbar und entspricht in keiner Weise den gestellten Anforderungen.

Die Auswertung samt den Punktevergaben erfolgt durch die Vergabestelle nach pflichtgemäßem Ermessen. Die Vergabestelle kann sich auf fachliches Know-how von einem externen Spezialistenteam abstützen.

Die Vergabestelle kann von den Anbieterfirmen verlangen, dass ihr Angebot näher erläutern. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn die Angaben in der Offerte unklar sind. Eine Nachbesserung oder eine Korrektur des Angebots ist aber in jedem Fall ausgeschlossen.

7.2.2 Übersicht und Gewichtung

Nr.	Zuschlagskriterien	Gewichtung 100%	Maximale Punktzahl 1000 Punkte	Messgrösse	Bemerkung
1	Wirtschaftliche Kriterien 55%				
	Preis (Honorarkosten)	55%	550	Anhang : Kostenzusammenstellung	Tiefster Preis = 10 Punkte, lineare Abstufung Preiskurve*
2	Methodischer Ansatz und Vorgehensbeschreibung 25%				
	Methodischer Ansatz, Projektplan, Zeitplan	15%	150	Beurteilung durch Auftraggeberin	Darstellung gemäss Anbieterin, Auswertung unter Berücksichtigung der komplexen Themen
	Vorgehensbeschreibung, Einbezug Stakeholder, Kommunikation	10%	100	Beurteilung durch Auftraggeberin	Darstellung gemäss Anbieterin, Auswertung unter Berücksichtigung der komplexen Themen
3	Offertpräsentation und Beantwortung Fragen 15%				
3.1	Offertpräsentation	5%	50	Beurteilung durch Auftraggeberin	
3.2	Beantwortung Fragen	10%	100	Beurteilung durch Auftraggeberin	
4	Lehrlingsausbildung 5% (Ausbildung von Lernenden in der beruflichen Grundausbildung, keine Praktika)				
	Lehrlingsausbildung	5%	50	Verhältnis Anzahl Mitarbeitende und Lernende	Bewertung vgl. nachstehende Erläuterungen

7.2.3 Wirtschaftliche Kriterien (Honorarangebot)

Formel Preisbewertung (Preiskurve):

$$\frac{\text{Tiefstes Angebot} + \text{Preisspanne} - \text{beurteiltes Angebot}}{\text{Tiefstes Angebot} + \text{Preisspanne} - \text{tiefstes Angebot}} \text{ mal Gewichtung}$$

Tiefstes Angebot + Preisspanne – tiefstes Angebot

Das tiefste Preisangebot erhält 10 Punkte, das ergibt unter Berücksichtigung der Gewichtung von 55% eine maximale Punktezahl von 550 für dieses Zuschlagskriterium. Dazwischen erfolgt eine lineare Abstufung.

Die Anbieterin hat gestützt ein von der Auftraggeberin geschätztes Aufwandsvolumen von insgesamt 3'400 Stunden eine Honorarofferte inkl. und exkl. Mehrwertsteuer einzureichen. Die Honorarofferte ohne Mehrwertsteuer wird bewertet.

Im Honorarangebot sind die Angebote für den Leistungsblock 1 gemäss den im Aufgabenbeschrieb vorstehend Ziffer 2.1 und dem Pflichtenheft festgehaltenen Phasen 31 bis 33 mit rund 1'300 Stunden und den Leistungsblock 2 für die Phasen 41 bis 53 mit rund 2'100 geschätzten Stunden separat anzuführen. Diese Teilbeträge werden jedoch nicht bewertet.

Das angeführte Aufwandsvolumen ist eine Annahme und kann nicht als verbindliche Vertragsgrundlage betrachtet werden. Insbesondere hat die Zuschlagsempfängerin keinen Anspruch darauf, Leistungen in diesem Ausmass erbringen zu können.

Andererseits ist es aber möglich, dass aufgrund der komplexen Aufgabenstellung und der zu erbringenden Leistungen mehr als 1'300 bzw. 2'100 Stunden erbracht werden müssen. In diesem Fall erfolgt die Vergütung auf der Grundlage der offerierten Stundenansätze.

Der Stundenansatz, der dieser Honorarofferte zugrunde gelegt wird, ist als gemittelter Stundenansatz zu berechnen und ebenfalls anzuführen, dieser wird allerdings nicht bewertet.

Im gemittelten Stundenansatz sind daher die einzelnen Stundenansätze für die Projektverantwortliche, die Fachexperten, die Sachbearbeitenden, Praktikantinnen und weitere im Projekt eingesetzten Personen separat und detailliert anzuführen. Zusätzlich ist bei jeder Position anzuführen, welcher Einsatz in Prozenten im Hinblick auf das gesamte Aufwandsvolumen für die einzelnen Personen in etwa vorgesehen ist.

Die angeführten Stundenansätze werden im Dienstleistungsvertrag, der zwischen der Auftraggeberin und der Zuschlagsempfängerin abgeschlossen wird, als verbindliche Honoraransätze festgehalten.

Sämtliche Dienstleistungen müssen vollumfänglich im Angebotspreis enthalten sein.

Es gibt keine Preisverhandlungen. Die Nettoangebote sind in Schweizer Franken einzureichen. Skonti, Rabatte (auch Kantonsrabatte) und allfällige weitere Abzüge müssen im Angebot enthalten sein. Alle Preisangaben müssen exkl. und inkl. Mehrwertsteuer erfolgen.

Der Auftraggeberin wird bei einem Angebot, das preislich ungewöhnlich niedriger ist als andere Angebote zusätzliche Abklärungen vornehmen und prüfen, ob ein vollständiges Angebot vorliegt, das insbesondere Leistungen gemäss dem angeführten Aufwanddach beinhaltet. Allenfalls ist von einem unvollständigen Angebot auszugehen, das nicht weiter berücksichtigt wird.

7.2.4 Methodischer Ansatz und Vorgehensbeschreibung

Die Grundlagen für die Bearbeitung dieses Kriteriums finden sich im separaten Pflichtenheft und im Aufgabenbeschrieb.

Es geht bei diesem Kriterium darum, dass die Anbieterin auf insgesamt maximal acht **A4 Seiten, je Subkriterium maximal vier A4 Seiten**, den vorgesehenen methodischen Ansatz und die Vorgehensbeschreibung darstellt.

Die Prozesse können zusätzlich mit Abbildungen visualisiert werden. Die dazu benötigten Seiten werden nicht dazugerechnet.

Allgemeine Ausführungen, generelle Prozessdarstellungen ohne Bezug zum Projekt, Zusammenfassungen aus firmeninternen Broschüren usw. genügen nicht und führen zu einer (allenfalls erheblich) tieferen Bewertung.

Die Auftraggeberin erwartet, dass die Anbieterin gestützt auf ihre fachlichen Kompetenzen die Methodik des gewählten Vorgehens im Projekt, die besonderen fachlichen Herausforderungen und wie diesen entsprochen wird, aufzeigt und erläutert. Dabei sollen neben den planerischen, verkehrstechnischen und Fragen des ÖV-Betriebs auch die Sonderfragen erwähnt werden, wie zum Beispiel die Erfüllung der Anforderungen aus dem Natur- und Heimatschutz, der Behindertengesetzgebung oder die Strassengesetzgebung usw. Eine Bezugnahme auf die eisenbahngesetzlichen Plangenehmigungsverfahren unter Berücksichtigung der Zuständigkeiten (Bund / SBB / Kanton) wird gewünscht.

Die Anbieterin ist in der Wahl der Themen und ihrer Bearbeitung frei. Bei der Bewertung spielen die Bearbeitung der in diesem Projekt anstehenden Fragen, die Qualität des Lösungsansatzes und die Vereinbarkeit mit den Vorgaben eine wesentliche Rolle. Zudem sollen mögliche Risiken in diesem Projekt aufgezeigt werden, die in inhaltlichen Themen oder in Verfahrensabläufen bestehen. In diesem Zusammenhang können auch Lösungsansätze beschrieben werden, die sich aus der Sicht der Anbieterin in anderen Projekten bewährt haben.

Die Auftraggeberin behält sich vor, anlässlich der Offertpräsentation Fragen zu den Ausführungen der Anbieterin zu stellen.

Bei der Vorgehensbeschreibung wird erwartet, dass die Anbieterin auf maximal vier A4-Seiten die Abwicklungsprozesse erläutert, auf die Projektorganisation eingeht und die Chancen und Risiken aufzeigt sowie sich mit dem Einbezug der Stakeholder befasst, die aus der Sicht der Anbieterin zu berücksichtigen und in kommunikativer Hinsicht zu begleiten sind. Zudem ist aufzuzeigen, in welchen Punkten und Themen Risiken bestehen, welche einen einwandfreien Ablauf des Projekts beeinträchtigen können. Auch bei diesem Punkt wird erwartet, dass die Erfahrung der Anbieterin in der Abwicklung solcher komplexen Projekte einfließt.

Der Anbieterin können anlässlich der Offertpräsentation auch zu diesem Subkriterium zusätzliche Fragen gestellt werden.

7.2.5 Offertpräsentation und Beantwortung Fragen

Die Anbieterinnen werden rechtzeitig (spätestens fünf Arbeitstage) vor der Offertpräsentation die Einladung mit dem zeitlichen Ablauf und den Traktanden erhalten.

Die Anbieterin wird dabei ihre Offerte kurz erläutern, das Vorgehen begründen und das vorgesehene Fachteam vorstellen. Es ist wichtig, dass die in der Offerte angeführten Schlüsselpersonen, einschliesslich der Subunternehmen, an der Offertpräsentation anwesend sind. Die Schlüssel- und

Fachpersonen können zu den Referenzprojekten, zu ihrer Erfahrung, zu den im vorliegenden Projekt auftretenden Fragestellungen, zu Themen der Kommunikation, zum Einbezug der Stakeholder und weitem sich aus der Diskussion ergebenden Themen befragt werden. Die entsprechenden Fragen werden der Anbieterin vorgängig nicht mitgeteilt.

Wenn der Zeitplan der Präsentation nicht eingehalten oder die angeführten Schlüssel- und Fachpersonen ohne stichhaltige Begründung nicht an der Offertpräsentation teilnehmen, kann dies zu Abzügen der Bewertung dieses Zuschlagskriteriums bilden.

7.2.6 Lehrlingsausbildung

Bei diesem Kriterium werden einzig die Lernenden in der beruflichen Grundausbildung gemäss dem Berufsbildungsgesetz berücksichtigt (PraktikantInnen fallen ausser Betracht).

Bewertet wird die Höhe in Prozenten zwischen der Anzahl Mitarbeitenden der Anbieterin und der Zahl der Lernenden, wobei bei den Lernenden sämtliche Berufskategorien in den einzelnen Geschäftsbereichen der Firma berücksichtigt werden. Je höher der Prozentsatz der Lernenden ist, umso höher die Bewertung. Werden keine Lernenden ausgebildet, werden bei diesem Zuschlagskriterium keine Punkte vergeben.

Die Anbieterin kann keine Subunternehmen beiziehen, bei denen Lernende ausgebildet werden, damit die Anforderungen an dieses Zuschlagskriterium erfüllt sind und der Anbieterin entsprechende Punkte gutgeschrieben werden. Bei diesem Zuschlagskriterium werden ausschliesslich die bei der Anbieterin in Ausbildung stehenden Lernende berücksichtigt.

8 Aufbau des Angebots

1. Begleitschreiben
2. Preisangebot (Anhang 6)
3. Methodischer Ansatz (Begleitschreiben nach Wahl der Anbieterin)
4. Unterlagen nach Wahl

9 Vertragsbedingungen

Der Vertrag mit der Zuschlagsempfängerin (Beauftragte) wird auf der Grundlage des Musters gemäss KBOB Dienstleistungsvertrag und des schweizerischen Obligationenrechts abgeschlossen. (www.kbob.admin.ch/Musterverträge)

Der Antrag um Teilnahme im selektiven Verfahren mit sämtlichen Anhängen und die Dokumente des Angebots bilden zusammen mit dem Pflichtenheft, dem Aufgabenbeschrieb und den Submissionsbedingungen Bestandteile des Vertrags.

Die konkreten Leistungen und die eingesetzten Schlüsselpersonen sowie die Projektorganisation, der zeitliche Ablauf, die Meilensteine verbunden mit den allenfalls verzugsbegründenden Terminen werden ebenfalls im Dienstleistungsvertrag ausdrücklich festgehalten.

Die Honorarleistungen bestimmen sich nach dem Angebot der beauftragten Zuschlagsempfängerin, wobei differenzierte Honoraransätze für die im Projekt eingesetzten Fachpersonen festgehalten werden.

Die Vergütung erfolgt gestützt auf das Honorarangebot nach dem effektiven Aufwand.

Die Beauftragte hat keinen Anspruch auf die Erbringung eines bestimmten Umfangs an Leistungen. Die in den Ausschreibungsbedingungen angeführten Angaben betreffend den geschätzten Aufwand stellen keine verbindliche Grundlage für die Geltendmachung eines bestimmten Mandatsvolumens dar. Die Preise bleiben während der gesamten Vertragsdauer unverändert.

Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich, die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage, vorbehältlich einer korrekt gestellten Rechnung. Diese hat die einzelnen Aufwandpositionen und die zur Aufgabenerfüllung beigezogenen Personen, welche diese Leistungen konkret erbracht haben, im Detail anzuführen. Die monatliche Aufwandübersicht ist zu visieren. Reisezeit zählt nicht als Arbeitszeit. Die Nebenkosten werden gemäss Offerte vergütet.

Die Beauftragte ist für allfällige Arbeits- und Aufenthaltsbewilligungen ausländischer Arbeitnehmer verantwortlich. Im Falle des Beizugs von Subunternehmen ist die Beauftragte für die Leistung der Sozialversicherungsbeiträge sämtlicher von ihr im Projekt eingesetzten Personen verantwortlich.

Die Sorgfaltspflicht der Beauftragten richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Der Vertrag wird für eine feste Dauer (Projektdauer) abgeschlossen.

Eine vorzeitige Vertragsbeendigung ist gestützt auf die entsprechenden Bestimmungen gemäss Obligationenrecht jedoch stets möglich, insbesondere, wenn schwerwiegende Vertragsverletzungen vorliegen oder eine Fortsetzung des Vertragsverhältnisses nach Treu und Glauben keiner Partei mehr zugemutet werden kann. Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen nach Auftragsrecht.

10 Weitere Bestimmungen

10.1 Datenschutz

Die massgeblichen Bestimmungen des Datenschutzes und der Datensicherheit sind einzuhalten, soweit sie auf dieses Projekt anwendbar sind.

10.2 Vorbehalt der Kreditzusage

Der Vertragsabschluss erfolgt unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der Auftragsgenehmigung und Krediterteilung durch die Bewilligungsinstanz und der Genehmigung der erforderlichen Kredite durch die zuständigen Gremien der Gemeinde Birmensdorf. Der Gemeinderat behält sich vor, in einem ersten Schritt die für die Leistungen des Blocks 1 gemäss den im Aufgabenbeschrieb stehend Ziffer 2.1 und dem Pflichtenheft festgehaltenen Phasen 31 bis 33 mit rund 1'300 Stunden freizugeben und die finanziellen Mittel für die Leistungen gemäss dem Block 2 für die Phasen 41 bis 53 zu einem späteren Zeitpunkt zu bewilligen.

10.3 Vertraulichkeit und Schutzrechte

Die Bedingungen dieser Ausschreibung sowie alle darin enthaltenen Informationen sind von der Anbieterfirma vertraulich zu behandeln und als geschützte Daten zu betrachten. Alle Ausschreibungsunterlagen inklusive allfälliger Kopien bleiben im Eigentum der ausschreibenden Stelle und müssen vernichtet werden, falls die Anbieterfirma von einem Angebot absieht oder ein ungültiges Angebot einreicht. Die Rechte an den Dokumenten, die von der Auftraggeberin verwendet werden, verbleiben bei der Auftraggeberin.

Alle Schutzrechte des geistigen Eigentums an den Ausschreibungsunterlagen gehören der ausschreibenden Stelle. Der ausschreibenden Stelle obliegt das Recht, bei offensichtlicher Verletzungsgefahr der Geheimhaltung die Vernichtung der Unterlagen zu fordern und deren effektive Vernichtung zu prüfen. Eine Verletzung der oben erwähnten Anforderungen bedeutet den Ausschluss aus dem Verfahren und zieht rechtliche Schritte (u.a. wegen Verletzung von Urheberrechten, Schadenersatzansprüche) nach sich.

10.4 Beststellungsänderung / Leistungsverzicht

Die Auftraggeberin behält sich vor, während der Vertragsabwicklung auf einzelne offerierte Teilleistungen unter entsprechender Reduktion der vereinbarten Entschädigung zu verzichten. Der Beauftragten steht diesfalls kein Entschädigungsrecht für entgangenen Gewinn oder unzeitigen Auftragswiderruf zu. Erbrachte Leistungen werden hingegen vergütet.

10.5 Projektplan

Es wird auf die Ausführungen im Projekt- und Leistungsbeschrieb verwiesen.

10.6 Freihändige Vergabe für gleichartige Zusatzaufträge

Unabhängig vom Wert des Auftrags kann ein neuer gleichartiger Auftrag, der sich auf den Grundauftrag bezieht, im freihändigen Verfahren gestützt auf § 10 Abs. 1 Ingress und Bst. g Submissionsverordnung des Kantons Zürich (LS 720.11) vergeben werden. Die formelle Voraussetzung für eine freihändige Vergabe ist mit diesem Hinweis erfüllt.

10.7 Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Schweizer Recht ist sowohl auf dieses Verfahren als auch auf den abzuschliessenden Vertrag anwendbar. Das Wiener Kaufrecht (Übereinkommen der Vereinten Nationen vom 11. April 1980 über Verträge über den internationalen Warenkauf) wird wegbedungen.

Als **Gerichtsstand** wird **8953 Dietikon** bestimmt.

10.8 Schlussbestimmungen

Die Beschaffungsstelle schliesst Anbieterinnen aus dem laufenden Vergabeverfahren aus, wenn sie die Voraussetzungen für die Teilnahme am Verfahren nicht oder nicht mehr erfüllen oder wenn sie den rechtskonformen Ablauf des Vergabeverfahrens durch ihr Verhalten beeinträchtigen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Anbieterin die von der Beschaffungsstelle festgelegten Kriterien zur Beurteilung der Eignung nicht oder nicht mehr erfüllt (§ 4a Abs. 1 Bst. a BeiG; LS 720.1); wesentliche Formvorschriften missachtet hat, insbesondere durch Nichteinhalten der Eingabefrist, fehlende Unterschrift, Unvollständigkeit des Angebots oder Änderung der Ausschreibungsunterlagen (§ 4a Abs. 1 Bst. b BeiG); die Anforderungen der Vergabestelle an die Angaben und Nachweise nicht erfüllt (§ 4a Abs. 1 Bst. c BeiG), der Vergabestelle falsche Auskünfte erteilt hat (§ 4a Abs. 1 Bst. i, BeiG) oder Abreden getroffen hat, die den wirksamen Wettbewerb beseitigen oder erheblich beeinträchtigen (§ 4a Abs. 1 Bst. j. BeiG; LS 720.1).

Bei Nichteinreichen der Nachweise oder bei Fehlen der verlangten Angaben werden Anbietende ebenfalls ausgeschlossen (vgl. § 4a Abs. 1 BeiG).

Die unterzeichnende Firma bestätigt ausdrücklich, die vorliegenden Submissionsunterlagen verstanden zu haben und stimmt den Submissionsbedingungen im Einzelnen namentlich den Eignungskriterien und den Zuschlagskriterien samt deren Bewertung und Gewichtung zu.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, seit der Publikation an gerechnet, beim Verwaltungsgericht des Kantons Zürich, Militärstrasse 36, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerdeschrift ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Ausschreibung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.

Die Unterzeichnende bestätigt die Richtigkeit der gemachten Angaben und erklärt ausdrücklich das Einverständnis mit den vorliegenden Submissionsbedingungen.

Ort und Datum

Firmenstempel und rechtsgültige Unterschrift(en)

Unterschriften der letzten Seite dieses Dokuments (Allgemeine Submissionsbedingungen) genügen.

Übersicht der Anhänge für das Präqualifikations- und Offertverfahren

Anhang 1	Angaben zur Unternehmung / Selbstdeklaration (Präqualifikationsdokument)
Anhang 2	Teilnahmevoraussetzungen (Präqualifikationsdokument)
Anhang 3	Eignungskriterien (Präqualifikationsdokument)
Anhang 4	Referenzen (Präqualifikationsdokument)
Anhang 5	Angaben zu den Schlüsselpersonen (Präqualifikationsdokument)
Anhang 6	Honorarangebot (Offerteingabe) wird mit der Einladung zur Offertstellung zugestellt